



**BERLINER SYMPHONIKER®**

EXZELLEZZA ORCHESTER

# TRAUM & IDEAL

SONNTAG 09.10.22 | 16.00 UHR  
PHILHARMONIE BERLIN

**ALEXEJ SHOR**

»PHANTASMS«  
(VIOLINKONZERT NR. 2)  
*Dance of the Graces*  
*Elegy*  
*Flight of a Falcon*

**ROBERT SCHUMANN**

KLAVIERKONZERT A-MOLL OP. 54  
*Allegro affettuoso*  
*Intermezzo*  
*Allegro vivace*

– PAUSE –

**JOSEPH HAYDN**

SINFONIE NR. 104  
D-DUR »LONDON«  
*Adagio – Allegro*  
*Andante*  
*Menuetto. Allegro*

**DIRIGENT**  
ERNEST HOETZL

**SOLIST\*INNEN**  
DUMITRU POCITARI (VIOLINE)  
YOUNG HYUN CHO (KLAVIER)



# TRAUM & IDEAL



Detail aus dem Bild  
»Primavera«, von  
Sandro Botticelli,  
um 1482/1487.  
Tempera auf Holz,  
203 × 314 cm,  
Uffizien.

## ALEXEJ SHOR VIOLINKONZERT NR. 2 »PHANTASMS«

Das Schaffen des Zeitgenossen Alexej Shor ist – obwohl es viele Aufnahmen seiner Kompositionen mit namhaften Dirigenten und Solisten gibt, darunter Steven Isserlis und Maxim Vengerov – bei uns bisher kaum bekannt. Auf der einen Seite verwundert es, da es sich um klangschöne, mitreißende Musik handelt – andererseits erstaunt es nicht, da der Komponist sich

einer Tonsprache bedient, die lang vergangenen Epochen angehörig ist, und er vom Mainstream des zeitgenössischen Musiklebens daher totgeschwiegen wird. Shors Kompositionstechnik verzichtet auf strenge motivische Arbeit; ersetzt wird sie durch eine Überfülle an melodischen, jedoch nicht immer einprägsamen oder originellen Themen. Dennoch erfreut seine Musik durch Klangschönheit und Ästhetik des musikalischen Ablaufs. Alexej Shor, der aus der Ukraine stammt, und 1971 nach Israel übersiedelte, lebt heute in den USA und



hat bisher zahlreiche Orchester- und Klavierwerke publiziert, die weltweit das Entzücken des Publikums gefunden haben.

Wenn der Komponist nun seinem Werk diesen Titel gibt, suggeriert er gemäß der Definition des Begriffs Traumbilder bzw. innere Erscheinungen. Dies verlangt nun nach einer im weitesten Sinn eher impressionistischen Tonsprache.

Der erste Satz ist mit »Tanz der Grazien« überschrieben. In der griechi-

schen und römischen Mythologie sind die Grazien drei kleinere Göttinnen mit den Namen Euphrosyne (die Frohsinnige), Thalia (die Blühende) und Aglaia (die Strahlende), denen die Attribute Charme, Schönheit, Natürlichkeit und Fruchtbarkeit zugeschrieben sind und die in der bildenden Kunst sehr oft eine Darstellung erfuhren, am bekanntesten vielleicht im Gemälde »Der Frühling« von Sandro Botticelli (um 1445-1510) oder auch in der Skulptur »Die drei Grazien« von Antonio Canova (1757-1822). Alexej Shor stellt in diesem ersten Satz daher drei unterschiedliche Hauptthemen vor, damit jede einzelne der Grazien charakterisierend.

Die »Elegie« des zweiten Satzes beschwört Stimmungen tiefster Traurigkeit und von Todesnähe. Der dritte Satz, »Der Flug eines Falken« ist von großer Virtuosität und Tempo geprägt. Falken gelten als schnellste Lebewesen auf der Erde – ein Wanderfalken kann bis zu 320 Stundenkilometer Geschwindigkeit erreichen. Nach einer Einleitung, in der der Solist frei phantasiert, stellt er gemeinsam mit dem Orchester das zunächst gar nicht so rasche Hauptthema vor. Im letzten Teil des frei-rhapsodisch angelegten Satzes lässt der Komponist das Werk wie einen ungarischen Tanz enden.



## ROBERT SCHUMANN KLAVIERKONZERT A-MOLL

Schumanns Klavierkonzert ist eines der meistgespielten Klavierkonzerte überhaupt, es existiert in hunderten von CD-Aufnahmen und es ist innerhalb der deutschen Romantik zweifellos die reifste und wahrscheinlich

schönste Schöpfung in dieser Gattung. Neben den allerdings anders konzipierten Konzerten Chopins ist es zum Inbegriff des »romantischen« Klavierkonzerts geworden. Grund dafür ist die ungewöhnliche Beseelung des musikalischen Materials, bei dem in seltener Ausgewogenheit Solist und Orchester miteinander »wetteifern«, was lateinisch übrigens »concertare« heißt. Reclams Konzertführer nennt es das »vollendetste Zeugnis des Schumannschen Genius«.

*Robert Schumann  
im Jahr 1839.  
Lithographie von  
Joseph Kriehuber*



Nach einem Fragment gebliebenen d-moll-Konzert aus dem Jahr 1839 ging Schumann zwei Jahre später nochmals an die Komposition eines Klavierkonzerts. Anfang Mai 1841 entstand ein Einzelsatz, der als selbstständiges Werk vorgesehen war und als »Phantasie für Pianoforte und Orchester« erscheinen sollte. Doch es fand sich kein Verleger, so dass die Komposition zunächst unpubliziert liegen blieb.

Im Juni 1845 nahm Schumann die Arbeit an dem Werk wieder auf, in dem er zwei Sätze hinzukomponierte und auch den ersten Satz einer Revision unterzog. Die triumphale Erstaufführung erfolgte am 4. Dezember 1845 in Dresden mit Clara Schumann als Solistin.

Nach einem heftigen Akkord des ganzen Orchesters und einer scharf rhythmisierten, herrischen Geste des Solisten setzt die Oboe mit dem elegisch-lyrischen Hauptthema ein, das motivisch auch für die Hauptthemen der anderen Sätze bestimmend wird.

Insbesondere sein viertöniges Anfangsmotiv erscheint in immer neuer Beleuchtung. Angeblich sind diese vier Töne C-H-A-A ein Symbol von Schumanns Ehefrau Clara – italianisiert man deren Namen zu C-H-(I)-A-(R)-A, bleiben als Ton-Buchstaben nur diese vier übrig. Ein eigentliches zweites Thema fehlt dem Satz, doch ist die Fortspinnung dieses Anfangsgedankens von berückender Schönheit. Die Durchführung, keineswegs dramatisch angelegt,

ist ein weitschweifiges Phantasieren und Konzertieren. Die Kadenz ist keine freie Improvisation, sondern auskomponiert.

Die innige Lyrik des zweiten Satzes entspringt einem zarten Dialog zwischen Solist und Orchester über das aufsteigende Viernotenmotiv aus dem Thema des ersten Satzes. Im Mittelabschnitt erblüht in den Celli in überschwänglichen Sextaufschwung eine Melodie großer Schönheit. Unvermutet schiebt sich das vergrößerte Kopfmotiv des Hauptthemas aus dem ersten Satz herein. Pausenlos schließt sich dann der Schlusssatz an. Sein schwungvoller Hauptgedanke lässt sich ebenfalls auf das Kernthema des ersten Satzes zurückführen. Rhythmischer Übermut gewinnt die Oberhand, insbesondere im verhaltenen zweiten Thema, das im Dreiertakt notiert ist, aber durch seine Taktverschiebungen zu einer sanften Marschweise mutiert. Im vorwärtsstürmenden Schluss zeigt sich Schumanns einzigartige Phantasie, virtuose Passagen mit thematischem Leben zu erfüllen.





*Joseph Haydn  
im Jahr 1791.  
Ölgemälde von  
Thomas Hardy.*

## **JOSEPH HAYDN** **SINFONIE NR. 104**

Die Gattung Symphonie, die es ohne Haydn in ihrer späteren Form nicht gäbe, führt er in seinen letzten zwölf für London geschriebenen Werken vor Beethoven und selbst neben Mozart zu ihrem unerreichten Gipfelpunkt. Auch die Form Streichquartett existierte vor ihm so gut wie nicht. Von kaum

einem anderen Meister lässt sich behaupten, dass er schon zu seinen Lebzeiten der berühmteste Komponist seiner Epoche war. Doch zwischen 1765 und seinem Tode 1809 war Haydn das wirklich. Aber nur etwa 30 Jahre nach seinem Tode hatte sich sein Ansehen geändert. Für Robert Schumann war Haydn jemand, »den man respektvoll begrüße, aber der völlig aufgehört habe, spezielles Interesse zu erwecken.« Doch seit etwa dreißig Jahren findet eine großangelegte Haydn-Renaissance statt. Der Kern seines riesigen Gesamtwerks sind 104 Symphonien, 83 Streichquartette und drei große Oratorien.

Als Kapellmeister im Dienste der Fürsten Esterhazy hatte er eine sichere Stellung, so konnte er ohne äußere Einschränkungen komponieren und neue musikalische Formen oder Instrumentalkombinationen direkt erproben.

Haydns Ruhm als Komponist war zu dieser Zeit aus der Enge des damaligen Westungarn, von den Schlössern

in Eisenstadt und Esterhazy weit hinaus nach ganz Europa, selbst bis ins andalusische Cadix gedrungen und von überall her erreichten ihn Einladungen zu Besuchen und Konzertreisen, die er allerdings wegen der Verpflichtungen seinem Dienstherrn gegenüber bis dato nicht annehmen konnte. Insbesondere drängte die Londoner Musikwelt Haydn immer wieder zu einer Reise nach England. Doch mit der Auflösung der Hofkapelle war Haydn aller Pflichten ledig. Jetzt öffnete sich für ihn das Tor zur Welt. Obwohl er schon 59 Jahre alt war, nahm er im Sommer 1791 die für die damalige Zeit schwierige und gefährvolle Reise auf sich. Die Begegnung mit der »Welt« scheint die schöpferischen Impulse des alternden Mannes gesteigert zu haben. Denn es begann eine Zeit ungeheurer musikalische Produktion und Schaffenskraft. Haydn blieb ein Jahr in England, um 1794 nochmals für ein Jahr dorthin zurückzukehren.

Während seiner beiden Aufenthalte in London komponierte er unter anderem seine letzten zwölf Sinfonien. Sie entstanden auf Wunsch des Verlegers und Konzertunternehmers Johann Peter Salomon. Die beiden letzten (Nr. 103 und 104) gelten dabei gemeinhin als Haydns Gipfelwerke der Gattung.

Natürlich war Haydn ein Kind seiner Zeit und komponierte in eben jenem »galanten« Stil dieser Epoche. Seine großartigen Neuerungen und

Formversuche waren niemals so revolutionär, dass sie beim Hören unmittelbar spürbar geworden wären. Doch sind die kompositorischen Finessen tatsächlich so »unerhört«, dass sie weit über diejenigen selbst Mozarts hinausgehen. Was Haydns Musik aber zu etwas ganz besonderem macht, ist ihre beim Hören unmittelbare Eingängigkeit, ja Volkstümlichkeit und obwohl sie mit größtem Intellekt konzipiert ist.

Die Sinfonie Nr. 104 beginnt mit einer Adagio-Einleitung. Heiterkeit und Helle verstrahlt das tänzelnde Hauptthema, das wiederholt dramatisch gesteigert wird. Ein zauberhaftes Thema bestimmt das Adagio, in dem allerdings immer wieder dramatische Ausbrüche, wie man sie so bei Haydn sehr selten hat, das Idyll unterbrechen. Das Menuett wirkt weniger höfisch als rustikal. Das Trio verzichtet auf ein eigenständiges Thema und schlängelt sich in geschmeidigen Achtelgirlanden dahin. Das Finale dominiert ein einfaches, auf ein kroatisches Volkslied zurückgehendes munteres Thema. Auch hier drängen fahle Schatten in das musikalische Geschehen, doch in strahlender Heiterkeit wirbelt der Satz seinem Ende zu. Hinter aller Gelöstheit stecken beachtliche kompositorische Finessen – es ist jene schon erwähnte unvergleichliche Symbiose von »Grazie« und »Gelehrtheit«, wie sie nur Mozart und Haydn gelang.



**BERLINER  
SYMPHONIKER®**

EXZELLENZORCHESTER

*Dirigent: Robert Reimer*

Anton Bruckner 3 Orchesterstücke (WAB 97)

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 1

# BRUCKNER

MITTWOCH 09.11.2022 | 20.00 UHR | BERLINER DOM

# FESTSPIELE



## DUMITRU POCITARI VIOLINE

Dumitru Pocitari, geboren 1991 in Moldawien, begann sein Musikstudium im Alter von sieben Jahren.

Zwischen 2000-2012 gewann er zahlreiche Preise und Medaillen bei internationalen Violinwettbewerben in ganz Osteuropa.

Seit 2014 ist Dumitru Pocitari Mitglied des Israel Philharmonic, zu dessen Konzertmeister er 2019 ernannt wurde. 2022 gewann er den Classic Strings- Wettbewerb in Tel Aviv.

Als Solist trat Dumitru Pocitari bei zahlreichen internationalen Musikfestivals auf. So spielte er unter der Leitung von Zubin Mehta in Tel Aviv und in der Alten Oper in Frankfurt. Dumitru Pocitari spielt auf der 1737 in Cremona hergestellten »Rawlins« von Omobono Stradivari, einem Sohn Antonio Stradivaris.



**BERLINER  
SYMPHONIKER®**  
EXZELLENZ ORCHESTER

# DIGITAL CONCERTS

**FREITAG 25.11.2022 | 10.00 UHR**  
**SAMSTAG 26.11.2022 | 16.00 UHR**  
**PFEFFERBERG-THEATER**

*Dirigent: Goolz Jale*

*Entwicklung und Leitung: Nils Corte, Roman Senckl*

*Harald Günter Kainer: Musik für App und Holo-Oper*

## YOUNG HYUN CHO KLAVIER

Young Hyun Cho begann ihr Studium an der Seoul National University (Bachelor-Abschluss) und setzte es am Peabody Conservatory der Johns Hopkins University in Baltimore (Master) und der Eastman School of Music der University of Rochester (Dokortitel in Musical Arts) fort.

Die Konzerttätigkeit von Young Hyun Cho führte sie rund um den Globus in die bedeutenden Konzertsäle Asiens, Europas und Amerikas. Daneben lag ihr Tätigkeitsschwerpunkt stets auch auf der Lehrtätigkeit, so dass sie an zahlreichen Instituten und Universi-



täten dieser drei Kontinente zugleich auch unterrichtete. Heute ist sie außerordentliche Professorin für Klavier an der Michigan State University. Bei Klavierwettbewerben ist Young Hyun Cho häufig als Jurorin tätig.

# UM-WELT-KLANG

# LUFT & WASSER

SONNTAG 04.12.2022 | 16.00 UHR  
KONZERTSAAL DER UDK

*Dirigent: Howard Griffiths*

**Benjamin Britten** Four Sea Interludes from »Peter Grimes«, Op. 33a  
**Victor Ernesto Gutiérrez Cuiza** »Ocean Symphony« (Auftragswerk)  
**Frank Bridge** The Sea



**BERLINER  
SYMPHONIKER®**  
EXZELLENZ ROSTOCK



## ERNEST HOETZL

### DIRIGENT

Ernest Hoetzl, 1959 in der Steiermark geboren, studierte nach dem Abitur zunächst Klassische Philologie mit den Fächern Latein, Griechisch und Sanskrit. Heute beherrscht er 9 Sprachen (Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch; Latein, Griechisch).

1981 nahm Ernest Hoetzl in Graz ein Konzertfachstudium Klavier auf, das er mit der Lehrbefähigungsprüfung als Klavierpädagoge abschloss. Hoetzl sagt heute dazu, er habe schon damals seine Lehrer zur Weißglut getrieben, weil er von dem



**BERLINER  
SYMPHONIKER®**  
EXZELLENCHE ORCHESTER

# ROMEO & JULIA

SONNTAG 11.12.2022 | 16.00 UHR  
PHILHARMONIE

*Dirigent: Hansjörg Schellenberger*  
*Solist: Stanislav Pronin*

Piotr Iljitsch Tschaikowski Fantasieouvertüre Romeo und Julia  
Piotr Iljitsch Tschaikowski Violinkonzert  
Piotr Iljitsch Tschaikowski Symphonie Nr. 6

aufgegebenen Repertoire immer nur den Bach geübt habe. »Diese Denkschule, die in der Musik Bachs vorhanden ist, prägt für das musikalische Leben und gibt einem das Rüstzeug, später entstandene Musik noch besser zu verstehen.«

Im Anschluss studierte Ernest Hoetzel Dirigieren an der Musikhochschule Graz und der University of Texas. 1986 schloss er die Diplomkapellmeisterprüfung mit Auszeichnung ab. Neben seiner Dirigiertätigkeit nahm er 1991 noch ein Studium der Musikwissenschaft auf, das er mit der Promotion abschloss. Im Jahr 2000 wurde er Universitätsdozent für Musikgeschichte an der Kunstuniversität Graz, wo er zum

außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt wurde.

Ernest Hoetzel dirigierte bereits mehr als 80 bedeutende Orchester und trat in großen Konzerthallen der ganzen Welt auf. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich.

In seinem zu seinem 60. Geburtstag geschriebenen Buch »Impressionen eines musikalisch Weltreisenden« blickt er in Anekdoten auf seine umfassende künstlerische Tätigkeit zurück.

 parkgalerie berlin

# WORKSHOPS

## MALEREI UND ZEICHNUNG

22. bis 23. Oktober  
**ACRYLMALEREI**

29. Oktober  
**LICHT UND  
SCHATTEN**

10. bis 14. November  
**MAPPEN-  
VORBEREITUNG**

26. November  
**IDEENFINDUNG**

03. bis 04. Dezember  
**ENKAUSTIK  
WACHSMALEREI**

10. bis 11. Dezember  
**LINOLDRUCK**

### KONTAKT

[info@parkgalerie-berlin.de](mailto:info@parkgalerie-berlin.de)

[www.parkgalerie-berlin.de](http://www.parkgalerie-berlin.de)

**AUCH ALS  
GUTSCHEIN!  
KREATIVITÄT SCHENKEN**

# PARTNER\*IN WERDEN!

Möchten Sie das Orchester und seine Musiker\*innen näher kennenlernen? Wollen Sie die Berliner Symphoniker in ihrer musikalischen Arbeit unterstützen?

Werden Sie Partner\*in im Förderverein  
»Partner für die Berliner Symphoniker«!

## INFORMATIONEN

030 . 325 55 62

partner-berliner-symphoniker@web.de

**ABBILDUNGEN** Titel: Malerei von Skarlett Röhner, parkgalerie berlin. **S. 3, 4, 5, 7:** gemeinfrei. **S. 10:** Künstlerfoto privat. Anzeige unten: Foto von Nils Corte. **S. 11:** Künstlerinnenfoto privat. Anzeige unten: Foto von Elijah M. Henderson auf unsplash. **S. 12: S. 10:** Künstlerfoto privat. Anzeige unten: Malerei von Skarlett Röhner, parkgalerie berlin. **S. 14:** Foto von Antonia Richter.

**TEXTBEITRÄGE S. 3-8:** Die Werkeinführung ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft von Gunnar Strunz.

**IMPRESSUM Herausgeber:** Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker®, Hohenzollern-damm 184, 10713 Berlin, www.berliner-symphoniker.de, Änderungen vorbehalten. Der Berolina Orchester e.V. – Berliner Symphoniker® ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind voll absetzbar.

**Bankverbindungen für Spenden**  
für Eintrittskarten  
Berliner Volksbank

IBAN: DE77 1009 0000 2676 4210 01  
IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28  
BIC: BEVODEBB

Mit freundlicher Unterstützung von:



# 030.42 21 95 10

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–19:00 | Sa. 9:00–14:00 Uhr

# Wörlitz Tourist

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin

## Hochgenuss in der Semperoper

28.10.–30.10.22 W. A. Mozart „Die Zauberflöte“  
02.12.–04.12.22 G. Puccini „La bohème“

**3 Tage Busreise im 5\*Bus inkl.** 2 Ü/F im First Class Bilderberg Bellevue Hotel • 1x 2-Gang-Mittagsmenü im Porzellancafé Meißen • Eintritt Semperoper (PK4) inkl. VVK • Meißen inkl. Führung Porzellanmanufaktur • Stadtrundfahrt Dresden • Eintritt Residenzschloss • Führung Paraderäume • Führung Panometer Dresden • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020508]

p. P. im DZ **466,-**

## Advent in den Höfen

02.12.–04.12.22 Nikolaikirche

„Weihnachtsoratorium“

09.12.–11.12.22 Kaiserhof „Weihnachtskonzert“

**3 Tage Busreise inkl.** 2 Ü/F im \*\*\*City Hotel in Aschersleben • 1x Abendessen • 1x Mittagessen • Konzertkarte • Halberstadt inkl. Führung Dom und Domschatz • Erlebnisführung Glasmanufaktur Harzkristall • Harzrundfahrt • Führung Harzköhlerei Stemberghaus • Rappbodetalsperre • Quedlinburg inkl. Advent in den Höfen • Wernigerode • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020401]

p. P. im DZ **376,-**

## Opernklänge in Rom

04.11.–07.11.22 G. Puccini „Tosca“

**4 Tage Flugreise inkl.** Haustür-Transfer • Flug Berlin – Rom – Berlin (via München) mit Lufthansa inkl. aller Geb. • 3 Ü/F im \*\*\*\*Hotel • 1x Abendessen im Restaurant • Mittagsimbiss • Stadtrundfahrt klassisches Rom (halbtägig) • Stadtführung antikes Rom (halbtägig) inkl. Forum Romanum • Eintritt Teatro dell'Opera „Tosca“ (Kat. 1 Reihe seitl. Loge bzw. Balkon, weitere Kategorien auf Anfrage) • Führung Vatikan inkl. Vatikanische Museen, Sixtinische Kapelle und Petersdom • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 060039]

p. P. im DZ **955,-**



Preise in Euro p. P. im DZ, vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler. | Bildnachweis: BRÄUTIGAM GmbH & Co. KG, Schmalleben bzw. stock.adobe.com

[www.woerlitztourist.de](http://www.woerlitztourist.de) • [info@woerlitztourist.de](mailto:info@woerlitztourist.de)

25  
JAHRE

# BERLINS LIVE-SHOWS

**Stars**  
IN CONCERT

**SHOWTIME!**

Die weltbesten Doppelgänger lassen die bekanntesten Musikstars in wechselnder Besetzung zur perfekten Illusion werden.

**20.10. – 20.11.**

CHRISTMAS  
TIME

**Stars**  
IN CONCERT

Neben bekannten Nr.1-Hits der größten Show-Legenden präsentieren die Stars die schönsten amerikanischen Weihnachtssongs.

**24.11. – 26.12.**

**DIE GESCHENKIDEE:** TICKETS & GUTSCHEINE

TICKETS VON 39 BIS 66 EURO: [STARS-IN-CONCERT.DE](http://STARS-IN-CONCERT.DE) · 030 6831 6831  
ESTREL SHOWTHEATER · SONNENALLEE 225 · 12057 BERLIN

